

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 150.

Neuenbürg, Sonntag den 23. September

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 2. August ds. Js., Enzthäler Nr. 121 wird weiter bekannt gegeben, daß laut Mitteilung des Großh. Bad. Bezirksamts Pforzheim vom 19. ds. Ms. die von dieser Behörde mit Verfügung vom 30. Juli d. Js. für den Bezirk Pforzheim getroffene Anordnung, daß die Führer von aus den Oberamtsbezirken Calw und Ludwigsburg herrührendem Vieh im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein müssen, nach Erlöschen der Seuche wieder aufgehoben ist.

Den 20. September 1888.

A. Oberamt.
Hofmann.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag den 25. September aus dem Staatswald Fingerlesbrunnen: buchenes Reis, geschägt zu 380 nicht ausgeprägelter Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr am Rothenbächle bei den Schluchten. Verkauf um 9 1/2 Uhr bei der Hütte am Fingerlesbrunnen.

Ottenhausen.

Obst-Anerbieten.

Obstkaufliebhaber werden hiemit aufmerksam gemacht, daß heuer in hiesiger Gemeinde ca.

7000 Ztr. Most- u. Tafelobst

aufgekauft werden können.

Kaufliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß zur Auskunfts-Erteilung des Weiteren der Unterzeichnete und Amtsdienner J. G. König zu jeder Zeit gerne bereit sind.

Den 20. Sept. 1888.

Schultheißenamt.
Kefler.

Privatnachrichten.

Das

Bezirks-Missionsfest

wird heuer in Wildbad am 30. September gehalten werden und nachmittags 2 Uhr seinen Anfang nehmen. Die Freunde der Mission werden zur Teilnahme freundlich eingeladen durch das

Evangel. Stadtpfarramt.

Wildbad, den 21. Sept. 1888.

Wilhelm Storz,

Lederhandlung und Schäftefabrik Pforzheim

empfehlte sein Lager in allen Ledersorten.

==== Anfertigung von Schäften nach Maß. ====

Pforzheim.

Wichtig für jede Hausfrau

ist mein

Spezerei- u. Samen-Geschäft

mit Spezialitäten von Speiseöl, rohem und gebranntem Kaffee und allen Colonialwaren.

Ein Versuch wird jedermann überzeugen, gut und billig bedient zu werden.

W. Knörr,

Nachfolger von Bloch u. Zügel.

Herrengarderobe-Geschäft

von

Stöckle & Wald

Pforzheim,

Westliche Karl-Friedrichsstrasse 47 (beim Museum.)

Zur beginnenden Saison empfehlen wir unser mit sämtlichen Neuheiten bestens sortiertes Lager in Herrenkleiderstoffen zur Anfertigung eleganter Herrengarderobe und sichern bei tadelloser Ausführung billigste Berechnung zu.

Achtungsvollst

D. D.



Gebrüder Schmidt,

7 Marktplatz 7 **Pforzheim** früher Gasthaus z. Schiff

empfehlen ihr anerkannt größtes Lager neu eingetroffener

Tuche, Buxkin und Ueberzieherstoffe
zu allen Preisen.

Kleiderstoffe

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Regen- und Winter-Mantelstoffe

Wollene Flanelle für Unterröcke

in kariert und einfarbig von 60 S an die Elle,

Halbwollene und baumwollene Unterrock-Stoffe,

Blaudruck

von 25 S an die Elle.

Wollene Hemdenflanelle und Halbflanelle,

ferner:

Bettbarchent

einfach- und doppeltbreit in nur soliden Fabrikaten.

Bett- und Matratzendrille,

Cölsch, Piqué und Cretonne

zu Ueberzügen,

Möbelstoffe, weiße und farbige Vorhangstoffe,

Leinen, Halbleinen und Baumwolltuche

einfach- und doppeltbreit,

Tischtücher

am Stück und abgepaßt,

Handtücher u. Servietten, Tisch- u. Komodenedecken,

Wollene Bett- und Bügeldecken, Bettüberwürfe,

Bett-Vorlagen

von 90 S an das Stück.

Pferdedecken

am Stück und abgepaßt.

Als besondere Gelegenheit empfehlen große Posten neue **Kleiderstoffe** und **Buxkin**, die wir zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

Ed. Printz, Karlsruhe.

Färberei

für **Damenkleider** und Stoffe jeder Art in modernsten Farben. **Herrenkleider**, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen werden in „ganzem Zustande“ gefärbt und schön hergerichtet. **Färberei** für **Möbelstoffe**, **Belüsch** etc. **Resort-Färberei** für **seidene Kleider**.

Chemische Reinigung

von Damen- und Herrengarderoben, Teppichen, Decken etc.

Annahmestelle für Neuenbürg und Umgegend bei Herrn

Adolf Mahler, Hutgeschäft.

Neuenbürg.

Mostpreßtücher,

häufene, empfiehlt

Wm. G. Blach, Seiler.

Neuenbürg.

Ziegel und Backsteine,
Falzziegel, Kaminsteine,
gewöhnl. u. Maschinensteine

Schwemmsteine,

vorzügliche, leicht und trocken,

Feuerfeste Backsteine,

Kaminaufsätze

mit 20, 25 und 30 cm Sichtweite, halte
stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Frisher

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen
zu gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Ein jüngeres solides

Mädchen

wird sofort gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion ds. Bl.

Inhoffen's

vierfach preisgekrönter

gebrannter

Java-Kaffee

in 1/4 und 1/2 Kilo Packeten.

Niederlage

in Neuenbürg bei C. Helber,

Theod. Weiss,

in Herrenalb bei Val. Brosius,

W. Waldmann,

in Wildbad bei C. Aberle.

Wildbad.

Bei Unterzeichnetem ist wegen Krank-
heitsumständen die

Wirtschaft

vom 1. Okt. d. J. **eingestellt** und wäre
derselbe **gesonnen**, die **Wirtschaft** zu **ver-**
pachten; Liebhaber können jeden Tag
einen **Nacht** mit ihm **abschließen**.

Friedr. Hartmann,
Restaurateur.

Lieferung fertiger Betten!



Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.
1500—2000 Mark

können in beliebigen Beträgen gegen ge-
sichliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden.
Den 18. Septbr. 1888.

Kassier Rübler.

Weine deutsche und ausländ. garant.
rein in jeder Preislage em-
pfehl.
Illingen. **H. Kirchner.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
heit sowohl für Kajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilen

W. G. Blais a. Markt, **F. Bizer** in
Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb.
G. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Ein möbliertes heizbares

Zimmer

zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Neuenbürg.

Prima Weiskorn-Mehl,
altes, empfiehlt billigst

G. Gaifer, Bäcker.

Neuenbürg.

**Zwei gute Bettladen, Sessel
und Nachtstuhl**

hat zu verkaufen

Chr. Schumacher, Schreinerstr.

Zwei möblierte ineinandergehende

Zimmer,

wovon eines heizbar, an der Hauptstraße
sind zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein Bedürfnis des Volkes befriedigt
nur ein Mittel, das nicht allein durch seine
Billigkeit auch dem minder Bemittelten
zugänglich, sondern welches auch einfach
und klar in seiner Zusammensetzung, sicher
und zuverlässig in seinen Wirkungen ist.
Ein solches echtes und rechtes Volksheil-
mittel sind die seit 10 Jahren bekannten,
von den höchsten medizinischen Autoritäten
geprüften und empfohlenen Apotheker
Richard Brandt's Schweizerpillen,
welche, wie ärztlich konstatiert ist, bei einer
guten und gleichmäßigen Wirkung während
längerer Zeit andauernd ohne alle und
jede Beeinträchtigung gebraucht werden

können. Die Schweizerpillen sind daher
ein unentbehrliches Hausmittel für alle
diejenigen, welche an den oft so üblen
Folgen von Verdauungsbeschwerden zu
leiden haben. Viele Aerzte empfehlen
auch dieses Mittel, das sich Jeder für ein
Billiges im Hause halten kann, auf das
Lebhafteste. Die Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen sind in den Apotheken
à Schachtel **N 1** vorrätig, doch achte
man genau auf das weiße Kreuz in rotem
Felde und den Vornamen.

Kronik.

Deutschland.

Die Vorbereitungen, welche Rom und
Neapel treffen, den kaiserlichen Gastkönig
Humberts würdig zu empfangen, sind
außerordentliche und legen ein bereites
Zeugnis davon ab, wie innig unsere Be-
ziehungen sich zu Italien gestaltet haben,
seitdem dasselbe in den europäischen
Friedensbund als drittes, gewichtiges Glied
eingetreten ist.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht
heute die Ernennung des Professors der
Theologie Harnack zum Professor der
Universität Berlin. Damit ist die Kon-
troversen entschieden, die angesichts dieser
Ernennung zwischen dem Staatsminister
v. Gosler und dem preussischen Oberkirchen-
rat ausgebrochen war, welsch letzterer die
Berufung Harnacks entschieden bekämpfte.

Sämtliche Postwertzeichen, Brief-
marken wie Postkarten des Reichspos-
tgebietes werden in nächster Zeit eine voll-
ständige Umänderung erfahren. Man ist
in der Reichsdruckerei gegenwärtig mit der
Herstellung von Proben beschäftigt, die
demnächst an maßgebender Stelle zur Ent-
scheidung vorgelegt werden. Die neu ein-
zuführenden Postwertzeichen sollen sich
durch größere Einfachheit von den bisherigen
unterscheiden und auch die Herstellungs-
kosten derselben sollen niedriger als die
jetzigen sein.

Von der französischen Grenze
wird wiederum ein bedauerlicher Zwischen-
fall gemeldet. Ein Pariser Telegramm
berichtet:

Der Leichnam eines deutschen Gens-
darmen wurde auf dem Territorium der
französischen Gemeinde Suarce, eines
1 1/2 Kilometer von der Grenze an der
Straße nach Belfort belegenen Dörf-
chens, im Gebüsch gefunden. Der Hals
war von einer Kugel durchbohrt. Die
„Korr. Havas“ behauptet, daß ein Selbst-
mord vorliege. Das Ministerium des
Aeußern verweigert jede Auskunft. Ge-
richtliche Autoritäten von Besort be-
gaben sich heute nach dem Thatort. Die
„France“ stellt die Hypothese auf, daß
der Gensdarm von deutschen Schmugglern
ermordet worden sei.

Von deutscher Seite fehlt noch jede
Mitteilung, auch bei dem Wolff'schen Tele-
graphenbureau ist von dem Vorfalle bis
jetzt nichts bekannt. Genauere Nachrichten
bleiben daher wohl abzuwarten.

Strasburg, 20. Sept. Bezüglich
des vorgestern auf französischem Gebiet,
20 Schritt von der Grenze, tot aufge-
fundenen Gensdarmen Faekle, von der
Grenzstation Strueth, liegt zweifellos
Selbstmord vor.

Berlin, 17. Sept. (Rekruten-Ein-
stellung.) Die diesjährige Einstellung der
Rekruten weicht von der vorjährigen ziem-
lich erheblich ab. Dieselbe hat nach näherer
Anordnung der Generalkommandos bei
der Kavallerie in der Zeit vom 1. bis 6.
Oktober d. J. bei den übrigen Truppen-
teilen in der Zeit vom 5. bis 10. Nov.,
beim Seebataillon, den Matrosen-Artillerie-
und den Torpedo-Abteilungen am 1. No-
vember und bei der Matrosen- und Werft-
Division am 1. Februar l. J. stattzufinden.
Die für das Pommer'sche Fuß-Artillerie-
Regiment Nr. 2, die Unteroffizierschulen,
ferner die als Oekonomiehändler aus-
gehobenen Rekruten sind am 1. Oktober
d. J. und die Trainsoldaten für den Früh-
jahrstermin am 1. Mai l. J. einzustellen.

Berlin, 18. Sept. (Die Ansiedel-
ung in Posen.) Wie aus Westfalen ge-
meldet wird, haben sich verschiedene dortige
Pächter neuerdings die Verhältnisse der
Güter angesehen, welche die Posener An-
siedelungskommission zur Kolonisation an-
gekauft hat. Dieselben haben ihnen nament-
lich wegen des Entgegenkommens der
Staatsregierung gegenüber den Kolonisten
so gut gefallen, daß sie sich entschlossen
haben, nach Ablauf ihrer westfälischen
Pachtzeit nach Posen überzusiedeln.

Hamburg, 20. Septbr. Laut Be-
kanntmachung des Senats ist vom Reichs-
kanzler, auf Grund der ihm vom Bundes-
rat erteilten Ermächtigung, der Zoll-
anschluß Hamburgs auf den 15.
Oktober festgesetzt. (F. J.)

Karlsruhe, 19. Sept. Auf Ver-
anlassung des hiesigen Kolonialvereins
wird hier ein Ortsauschuß behufs Förde-
rung des Unternehmens zur Auffuchung
Emin Pascha's gebildet. — General von
Obernitz hat dieser Tage unsere Stadt ver-
lassen, um mit seiner Familie nach Bonn
überzusiedeln. — Eine Eigentümlichkeit
Karlsruhes, die Pappelallee nach Durlach,
dürfte am längsten bestanden haben. In-
folge der Kanalisierung, durch welche das
Grundwasser tiefer gelegt wurde, und
namentlich infolge eines Siechtums, von
dem die Pyramidenpappeln in ganz Nord-
deutschland befallen wurden, und das noch
nicht aufgeklärt ist, sterben nach dem Jahres-
bericht der Pflanzen-physiologischen Ver-
suchsanstalt an der technischen Hochschule
hier auch die Bäume der Allee ab. Es
wird vorgeschlagen, sämtliche Pappeln zu
entfernen und dieselben durch die weiß-
blühende Kastanien zu ersetzen. (F. J.)

Württemberg.

Auf Grund des § 366 Ziff. 10 des
Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich
und des Art. 51 des Gesetzes vom 27. Dezbr.
1871, betreffend Aenderungen des Polizei-
strafrechts bei Einführung des Strafgeset-
zbuchs für das Deutsche Reich, Reg.-Bl.
S. 391, wird mit Höchster Genehmigung
Seiner Königl. Majestät Nach-
stehendes verfügt:

§ 1.

Zur Nachtzeit d. h. vom Eintritt der
Dunkelheit des Abends bis zum Beginn
der Morgendämmerung muß, wenn die
Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes
auf öffentlicher Straße sich befindende Fuhr-
werk mit Ausnahme der mit Geläute oder
Schelle fahrenden Schlitten und bloßer



Handfuhrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet werden.

Hinsichtlich der Fahrräder (Velocipede) sind die bezüglichen besonderen Vorschriften maßgebend (zu vergl. Verfügung vom heutigen Tage, betreffend den Radfahrverkehr, Reg.-Bl. S. 319).

§ 2.

Als öffentliche Straßen im Sinne des § 1 der gegenwärtigen Verfügung gelten die sämtlichen Staatsstraßen und dem Nachbarschaftsverkehr dienenden Straßen und Wege, sowie die innerhalb der Ortschaften befindlichen Straßen und öffentlichen Plätze, dagegen nicht bloße Feld- und Holzabfuhr-Wege (§ 4).

§ 3.

Die Beleuchtung hat zu geschehen:

1) bei Fuhrwerken, welche vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind,

2) bei anderen Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Zugthieren, der Deichsel oder einer sonst geeigneten Stelle u. u. in der Weise anzubringenden Laterne, daß das Licht möglichst ungehindert nach vorn fällt.

Die Laternen müssen in gutem Zustand und mit hellleuchtendem Licht versehen sein.

§ 4.

Wo besondere örtliche Verhältnisse vorliegen, können durch ortspolizeiliche Vorschriften weitergehende Bestimmungen hinsichtlich der Voraussetzungen und der Zeitdauer der erforderlichen Beleuchtung, der Art derselben und der öffentlichen Wege, auf welchen sie zu erfolgen hat, getroffen werden.

Auch kann durch ortspolizeiliche Vorschriften für diejenigen Fuhrwerke, mit welchen landwirtschaftliche Erzeugnisse unmittelbar vom Feld eingebracht werden, die Beleuchtung nachgelassen werden.

§ 5.

Die gegenwärtige Verfügung tritt am 15. Oktober dieses Jahres in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt verlieren die in verschiedenen Oberamtsbezirken des Landes erlassenen bezirkspolizeilichen Vorschriften über die nächtliche Beleuchtung der Fuhrwerke ihre Wirksamkeit.

Stuttgart, den 16. September 1888.

Schmid.

Stuttgart. Die städtische Festkommission zum Empfang Seiner Majestät des Kaisers erläßt an die Einwohnerschaft Stuttgarts die Aufforderung, am 27. und 28. die Gebäude möglichst reich zu beslaggen, insbesondere in den Straßen, durch welche Seiner Majestät der König mit Seinem hohen Gaste am Freitag den 28. d. M. vormittags eine Rundfahrt machen wird. Für diese Fahrt sind vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung folgende Straßen in Aussicht genommen: Vom K. Residenzschlosse aus die Königs-, Eberhards- und Marktstraße bis zum Marktplatz, von da die Neue Weinsteige

abwärts, Olgastraße, Wilhelmsstraße, Wilhelmsplatz, Hauptstätter-, Lübinger-, Böblinger- und Silberburgstraße, an der Silberburg vorüber, Reinsburg-, Hermanns- und Rothebühlstraße am Feuersee vorbei, Johannes-, Schloß- und Büchsenstraße, an der Garnisonkirche und der Gewerbehalle vorüber bis zum Stadtgarten und von da See- und Schloßstraße, am Bahnhof vorüber zurück in das K. Residenzschloß. — Während der Fahrt sollen Spaliere gebildet werden.

Vietigheim, 17. Sept. Wie man dem „Neuen Tagebl.“ berichtet, haben die Mitteilungen des Privatiers Essich über „die Ansiedelung in Posen“ den Erfolg gehabt, daß demselben seither Hunderte von Anfragen zugegangen sind. Gestern hat nun im Gasthof zur Krone hier eine Versammlung stattgefunden, die aus den Oberämtern Vesigheim, Ludwigsburg, Baihingen a. E. und Schorndorf besucht war. Man wählte eine Kommission und beauftragte dieselbe, unter Leitung von Herrn Essich sich nach Posen zu begeben, um die dortigen Verhältnisse in Augenschein zu nehmen, eine zu allenfallsiger Erwerbung geeignete Gemarkung auszuwählen.

* Nagold, 19. Septbr. Der landw. Verein in Nagold feierte am 15. Sept. ein Bezirksfest mit reichhaltiger Ausstellung und Prämiiierung von Vieh, landw. Produkten, Werkzeugen und Maschinen. Jeder Ort des Bezirks war durch eine Deputation vertreten und darf das Ganze ein in jeder Beziehung wohlgelungenes und wirkliches Volksfest genannt werden.

Die Gäste wurden mit Musik auf dem Bahnhof abgeholt, (wofür immer unser I. Freund H. sorgt) und auf den sich zu derartigen Unternehmen besonders geeigneten und recht schön decorierten Festplatz geführt.

Um 10 Uhr sammelte man sich zum Festzuge am Ende der Stadt auf der Altenstaiger Straße. Voran 6 Reiter, teilweise in bäuerlicher Kleidung auf wohlgenährten Pferden, Musik, 12 Paare in Sulzer Tracht, der Ausschuß und Mitglieder des landw. und Gewerbe-Vereins, der eigens hiezu eingeladene Landtagsabgeordnete des Bezirks Herr Regierungspräsident von Luz in einem Landauer (die Vertreter des Neuenbürger Vereins hatten die besondere Ehre, eingeladen zu werden, bei ihm im Wagen Platz zu nehmen.) Es folgten noch Gefährte, ein 4spänniger Wagen mit Frucht beladen, ebenso einer mit Dehmd, ein 4spänniger Wagen mit Produkten des Bezirks, Flachs, Heidelbeeren, Preiselbeeren, Heidelbeergeist, Honig, Trophäen der Jagd u. s. w., welcher mit Sachkenntnis und großem Fleiß zusammengestellt war, ein 4spänniger Wagen mit Wagner und Schmied arbeitend, ein 4spänniger Wagen mit Hopfen zuspenden Kindern, schließlich ein 4spänniger Wagen mit einem ausgezeichneten lebenden Bilde des Gambinus und arbeitenden Bierbauern. Der Umzug durch die Stadt dauerte 3/4 Stunden. — Auf dem Festplatze angekommen, hielt der Vorstand des Vereins, Hr. Oberamtmann Dr. Gugel die Festrede, in welcher er die Thätigkeit

des Vereins und die hohe Bedeutung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft schilderte. Hierauf wurden an etwa 25 männliche und weibliche Dienstboten für zum Teil über 20 Jahre treu geleistete Dienste Diplome und Geldgeschenke verteilt. Es folgte die Vorführung und Preisverteilung des prämierten Viehes (sämtlich Simmenthaler Schlag); hierauf das Festessen im Gasthof zur Post, wo sich die Neuenbürger wieder besonderer Aufmerksamkeit erfreuten. Nach verschiedenen Trinksprüchen, worunter ein poetischer von Hr. Professor Wegel, ging es zurück auf den Festplatz.

Die Produkten- und Obstausstellung war sehr reichhaltig, besonders interessant war die Ausstellung ölhaltiger Sämereien und Delluchen der Fabrik von Reichert u. Comp. Nagold.

Die Feuerwehr in Kapfenhardt hat sich bei dem Brande am 20. Juni d. Js. durch mutvolle und aufopfernde Thätigkeit ausgezeichnet, dieselbe wird vom Ministerium des Innern für ihre Dienstleistungen öffentlich belobt.

Stuttgart, 20. Sept. Wochenmarkt. Kartoffeln: 600 Zentner. Preis 3 M 50 Pf. bis 4 M — Pf. pr. Ztr. — Filderkraut: 4000 St. Preis 14 bis 18 M per 100 St. — Mostobst: 1200 Ztr. Preis 2 M 30 Pf. bis 2 M 60 Pf. pr. Zentner.

(Obstpreise.) Eßlingen, 19. Sept. Zufuhr 1800—1900 Ztr., Preis 2 M 20 Pf. bis 2 M 80 Pf. pr. Ztr.

Ludwigsburg, 20. Sept. Zufuhr 80 Ztr. gemischt, Preis 2 M bis 2 M 30 Pf., außerhalb des Markts 1 M 80 Pf. bis 2 M pr. Ztr.

Heilbronn, 20. Sept. Äpfel 2 M 25 Pf. bis 2 M 60 Pf., Birnen 1 M 80 Pf. bis 2 M 20 Pf., gemischt 2 M 20 Pf. bis 2 M 50 Pf., gebrochen 3 M 80 Pf. pr. Ztr.

Neuenbürg, 21. Sept. Kartoffelmarkt. Rote und weiße Rastatter 2 M 80 J per Zentner, pfundweise 3 J.

A u s l a n d.

Der Rücktritt des Kabinetts Floquet schon kurz nach dem Zusammentritte der Kammer wird von der republikanischen, monarchischen und boulangistischen Oppositionspresse als eine ausgemachte Sache hingestellt, und es wird nur noch darüber diskutiert, bei welcher Veranlassung der Sturz Floquet erfolgen, und sodann, wer berufen sein werde, die Nachfolgererschaft zu übernehmen.

Rom, 21. September. Anlässlich des 18. Jahrestages der Befreiung Roms ist die Stadt reich beslaggt. Unter dem Geläute der großen Glocke des Kapitols begab sich der Gemeinderat zu dem Grabe Viktor Emanuels, um einen Kranz niederzulegen und von dort mit einer Deputation der Armee und zahlreicher Volksmenge nach der Stadtmauer, um an der Stelle, wo die Kanonen beim Piussthor Breiche gelegt haben, abermals einen Kranz niederzulegen.

Mit einer Beilage.

